

Schutzkonzept

Anhang



Stand Mai 2025

JUNGEN KIRCHE

Anhang.....	2
Dokumente zum Downloaden	2
Risikoanalyse	4
Regenbogenpastoral Zertifikat.....	11
Maßnahmen zur Prävention	11
Schutzkonzept der Jungen Kirche	14
Personalauswahl	14
Gewaltprävention in der Katholischen Kirche.....	15

Anhang

Dokumente zum Downloaden

Zum Download der unterschiedlichen Dokumente einfach den QR Code absccannen. Das UBI Portal ist zur Unterstützung der Arbeit von Ehrenamtlichen gedacht. Sie finden dort hilfreiche Informationen.

	<p>„anstösse“ Magazin – Ausgabe „Schützenswert“</p> <p>Mit QR Code oder dem Link geht es zum „anstösse“ Magazin mit dem Titel „Schützenswert“. Das Magazin hatte bei der Versendung eine Reichweite von über 1000 Exemplaren. Nach wie vor steht es online zum Download zur Verfügung.</p> <p>https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/ubi/index/gewaltschutz/sammlungen/kinderundjugenschutzkonze/article/3013.html</p>
	<p>Plakat Anlaufstellen in der Diözese</p> <p>Ein Plakat mit den Anlaufstellen in der Diözese bzw. zum Sichtbarmachen des Themas. Kann in Kirchen, Pfarrheimen, Jugendräumen usw. aufgehängt werden. Es kann einfach angepasst werden, da es einen Teil gibt, in dem jede Pfarre einen eigenen Kontakt angeben kann.</p> <p>Hier ist auch die aktuell verantwortliche Person für den Kinder- und Jugendbereich ersichtlich.</p> <p>https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/ubi/index/gewaltschutz/sammlungen/kinderundjugenschutzkonze/article/6150.html</p> <p>In Kürze wird es neue Plakate für die breite Öffentlichkeit sowie Informationen zu den Ansprechpersonen im Postkartenformat geben. Sobald diese veröffentlicht sind, werden sie auch im UBI-Portal verfügbar sein.</p>



	<p>Leitbild der KJJS Vorarlberg</p> <p>Das Leitbild befindet sich auf der Website zum Download.</p> <p>https://www.kj-und-jungschar.at/org/54/informationen/wiralsverein/leitbild&ts=1730715797615</p>
	<p>Broschüre „Ich achte deine Grenzen!“</p> <p>Die Leitlinien der Katholischen Kirche Vorarlberg Gewaltprävention und -schutz bei Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche mit Übernachtungen. Lehnt sich an die Schulung „Ich achte deine Grenzen“ an.</p> <p>https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/ubi/index/gewaltschutz/sammlungen/kinderundjugenschutzkonze/article/4835.html</p>
	<p>Protokollvorlage für Veranstaltungen mit Übernachtung</p> <p>Protokoll-Vorlage für die Vorbereitung einer Veranstaltung mit Übernachtung. Die Ablage dafür erfolgt in den jeweiligen Pfarren vor Ort.</p> <p>https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/ubi/index/gewaltschutz/sammlungen/kinderundjugenschutzkonze/article/4833.html</p>
	<p>Kinderrechte Katholische Jungschar Österreichs</p> <p>Hier gibt es unterschiedliche Materialien der Jungschar Österreichs zum Thema Kinderrechte.</p> <p>https://www.jungschar.at/ueber-uns/positionen/kinderrechte</p>

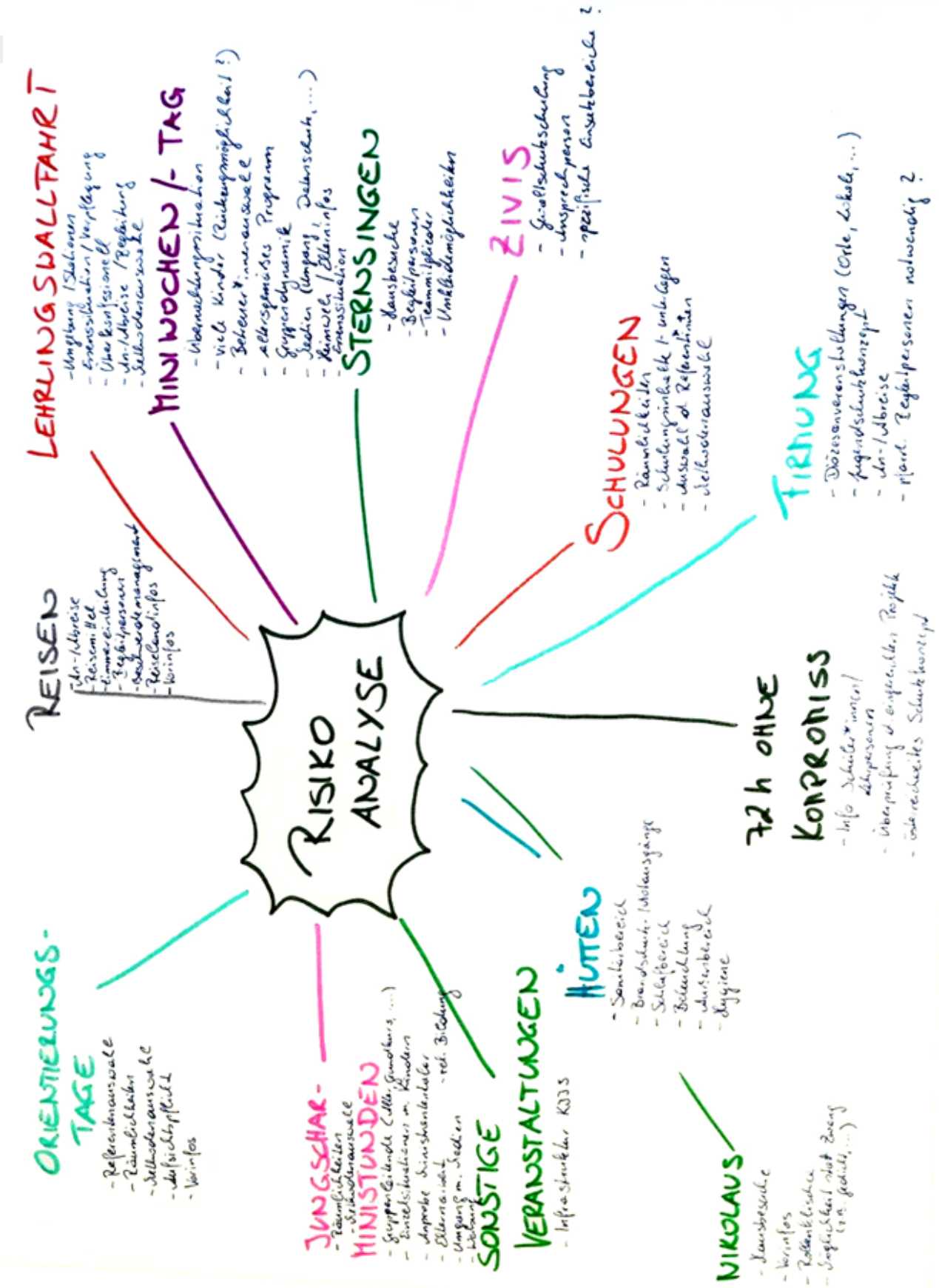


	<p>Flowchart Gewaltprävention in der Pfarre</p> <p>Gewaltschutz in der Gruppe/Pfarre als Flowchart. Als Möglichkeit, um mit diesem Thema in Kontakt zu kommen.</p> <p>https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/ubi/index/gewaltschutz/sammlungen/kinderundjugenschutzkonze/article/3012.html</p>
	<p>Rahmenordnung der Bischofskonferenz</p> <p>Die Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz, die Maßnahmen, Regelungen und Orientierungshilfen gegen Missbrauch und Gewalt.</p> <p>https://www.ombudsstellen.at/rahmenordnung</p>
	<p>Kinderschutzrichtlinien der Katholischen Jungschar Österreichs</p> <p>https://www.jungschar.at/fileadmin/js/01_Ueber_Uns/Kinderschutz/Kinderschutzrichtlinie_KJSOE_web.pdf</p>

Risikoanalyse

Auf den nächsten Seiten ist die Risikoanalyse ersichtlich. Zuerst handschriftlich dann tabellarisch.





Risikoanalyse		
Was gibt es bereits?	Benennung konkreter Risiken	Maßnahmen zur Risikominderung
<p>Rahmenordnung als Vorgabe der Bischofskonferenz</p> <p>Schulungen für Hauptamtliche mit Unterschrift zur Verpflichtungserklärung</p> <p>Mitglieder - Beitrittserklärungen mit Vereinbarungen zum Datenschutz und der Verwendung von Medien für die Öffentlichkeitsarbeit (Versicherungsschutz)</p>	<p>Kirche als Institution mit häufigen Macht- und Autoritätsverhältnissen</p> <p>bereits bekannte Gewalt und Missbrauch in der Geschichte</p> <p>Katholische Jugend und Jungschar hat als Teil der Kirche ebenso diese Geschichte mitzutragen</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Umgang mit Medien</p> <p>unterschiedliche Kooperationspartner*innen und Multiplikator*innen in Pfarren, Dekanaten usw.</p> <p>Überschneidung von diözesanen und pfarrlichen Strukturen - sich Verantwortungen zuschieben</p> <p>Barrierefreiheit</p> <p>genutzte Räumlichkeiten bzw. Infrastruktur</p> <p>Alkohol, Tabak und Drogenkonsum</p>	<p>Präventionskonzepte für diözesanweit organisierte Veranstaltungen und standardisierte Rückmelde- und/oder Beschwerdemöglichkeit</p> <p>Schutzkonzepte sollten direkt in den Pfarren vor Ort erstellt werden</p> <p>präventionsbeauftragte Person wird ernannt</p> <p>Erarbeitung eines Krisen- und Notfallplans</p>
<p>Übergeordnete Themen, die alle Stellen betreffen</p>		
<p>österreichweite Vorgaben und Ausschreibung der Veranstaltung</p> <p>72h österreichische (online) Schulung der Begleitpersonen</p>	<p>unterschiedliche Schüler*innen, Firmlinge, Jugendliche und Begleitpersonen/Lehrpersonen (wenig Einflussnahme möglich)</p> <p>verschiedene Ansprechpersonen und Rahmenbedingungen in den Einsatzorten</p> <p>überraschende Einsatzorte für Teilnehmende</p> <p>herausfordernde neue Erfahrungen</p> <p>zeitliche begrenzt und Aufgabenerfüllung als Ziel</p>	<p>überprüfte Einsatzorte</p> <p>österreichweites Schutzkonzept ist in Erarbeitung</p> <p>ausreichende Infos im Vorhinein für Schüler*innen/Jugendliche und Begleitpersonen/Lehrpersonen</p> <p>Pausen und Rückzugsmöglichkeiten schaffen und anbieten</p>
<p>72h ohne Kompromiss</p>		

Firmung	Veranstaltungen richten sich an Firmlinge 16 +	diözesane Veranstaltungen (Orte, Lokale,...) An- und Abreise (die nicht im Verantwortungsbereich der KJJS liegt) religiöse Bildung und Vermittlung von Glaubensinhalten unbekannte Begleitpersonen (Verantwortung liegt in der Pfarre)	Referent*innen bekommen die Vereinbarung für Referierende, die sie unterschreiben müssen, falls sie nicht eh schon die Verpflichtungserklärung unterzeichnet haben. Aufsichtspflicht und Verantwortung bei Veranstaltungen bleibt in der Pfarre und wird so kommuniziert. (Pfarren sollten ein Schutzkonzept vorweisen können.)
Lohomhütte	Website mit Informationen und Bildern Nutzungsvereinbarung wird jeder mietenden Person zugesendet wird laufend auf Mängel und Schäden überprüft Notfallnummern, - pläne hängen aus, Notausgänge gekennzeichnet regelmäßige Reinigung Ansprechperson in der Unterkunft ersichtlich	Sanitärbereich Notausgänge, Notbeleuchtung, Brandschutz Zimmeraufteilung (Verantwortung Mieter*innen) Beleuchtung Außenbereich Hygiene und Sauberkeit	Beschriftung der Räume, Notausgänge usw. Sicherung und Kommunikation über Gelände und Außenbereich definierte Feuerstelle für Lagerfeuer Brandschutzrichtlinien werden laufend überprüft und aktuell gehalten Vertrag und Infomaterial für Mieter*innen Schild (grün) für Sammelplatz (wird überlegt)
Jungschar- und Mitarbeit	Kinderschutzrichtlinien und Material der Katholischen Jugend Österreichs Schulungsangebote (Erste Hilfe, Übernachtungsveranstaltungen, Outdoormethoden,...) Gruppenstunden-Entwürfe zum Thema Kinderschutz	Räumlichkeiten Methodenauswahl Gruppenleiter*innen (Alter, Grundkurs,...) Einzelsituationen mit Kindern und Jugendlichen beim Ministrieren nicht immer vermeidbar Sakristei-Situationen (kann stressig sein...) religiöse Bildung und Glaubensvermittlung Arbeit mit Erziehungsberechtigten	Unterstützung bei der Erstellung von Schutz- bzw. Präventionskonzepten Workshop für Kinder zum Thema Gewaltprävention niederschwelliges Plakat mit Kontaktdaten und Anlaufstellen, die es in der Diözese gibt; Möglichkeit zur Personalisierung der Ansprechperson

Lehrlingswallfahrt	Gelände und Stationen werden im Vorhinein abgegangen und vorbereitet Wegbegleiter*innen sind bekannte Personen aus der Diözese oder den Pfarren findet im Rahmen des Berufsschulunterrichts statt	Umgebung/Stationen meist für Jugendliche unbekannt überkonfessionelle Ausrichtung Begleitung/Aufsicht von Wegbegleiter*innen Methodenauswahl	Präventionskonzept-Erstellung Übersichtsplan und Ablaufplan ist für alle Begleitpersonen ersichtlich und im Vorhinein bekannt Auswahl und Route werden an die Teilnehmer*innen angepasst
Marktplatz 4	offene helle Räume mit Transparenz Kinder- und Jugendschutzgesetz als Grundlage	Sanitärräume beschriftet Küche und Hygiene unterschiedliche Zielgruppen und Personen im Haus inkl. Nachbarschaft Programmauswahl und Konzeptuierung Betreuungsschlüssel religiöse Bildung Umgang mit Alkohol	work in progress => kontinuierlicher Blick: Was braucht es, damit es ein sicherer und guter Ort ist?
Miniwochen/Minitag	Präventionskonzept erstellt und akzeptiert St. Arbogast mit viel Erfahrung in der Beherbergung von Personen Betreuer*innenauswahl inkl. Schulung und Sensibilisierung zum Thema Nähe und Distanz erweiterter Strafregistrauszug wird kontrolliert bzw. eingeholt Programm und Methoden werden dem Alter und der Gruppe angepasst	Übernachtungssituationen, Zimmeraufteilung viele Kinder (Rückzugsmöglichkeit) Methoden und Programmauswahl altersgemäßes Programm Gruppendynamik und -konstellation Medien (Umgang vor Ort, Datenschutz, Fotos,...) Allergien/Gesundheits-Informationen/Heimweh... Verpflegungssituation Zimmereinteilung Erste-Hilfe-Verantwortliche	



Nikolaus-Schulung und Beratung	Schulung für Nikolausdarsteller*innen mit Sensibilisierung rundum die Frohbotschaft (anstatt Drohbotschaft) Infomaterial und Empfehlungen werden ausgesprochen und mitgegeben keine Verantwortung und Zuständigkeit für die Durchführung von Nikolaus-Besuchen in Vorarlberg	keinen Einfluss auf die Organisation bzw. Durchführung der Nikolaus-Besuche Rollenklischees (Sanktionierung) Beschämung	
Orientierungstage	soziale Grundausbildung, Gruppenleiter*innenschulung oder Orientierungstage-Leiter*innenschulung absolviert Referierende Personen verpflichten sich mit ihrer Unterschrift zur Einhaltung der Verhaltensrichtlinien und nehmen die Inhalte der Rahmenordnung zur Kenntnis. Wenn OT-leitende Person alleine den Tag gestaltet, immer Lehrperson vor Ort und erreichbar. = > Aufsichtspflicht bleibt bei Lehrpersonen angepasste Methodenauswahl Vorabinfos und Kontakt zu Lehrperson	begrenzte Referent*innen Auswahl OT Tage (heikle Themen am OT, Übernachtung, emotionale Momente, Körperkontakt, Schüler*innen die Räume verlassen, Aufsichtspflicht Thema, Pausen und Freizeitsituation bzw. Gestaltung Räumlichkeiten	OT-leitende Personen kennen sich untereinander
Reisen	Präventionskonzepte erstellt Bewusstsein ist bei Organisator*innen vorhanden Vorabinformation der Begleitpersonen oder Sensibilisierung bei einem Vorbereitungstreffen Vorbereitungstreffen für Teilnehmende werden, wenn nötig, organisiert, damit die Teilnehmenden die nötigen Informationen bekommen und mögliche Risiken und Herausforderungen bekannt sind. Hauptamtliche sind sensibilisiert durch die Schulung der Rahmenordnung und haben die Verpflichtungserklärung unterschrieben. klare Benennung und Zuteilung von Verantwortungsbereichen	bei manchen Reisen begrenzte Einflussmöglichkeiten (Zielloos, Weltjugendtage) An- und Abreise von Gruppen (teils nicht in unserem Verantwortungsbereich) Wahl des Verkehrsmittels Zimmereinteilungsmöglichkeiten (begrenzt, wenn Mangel an Möglichkeiten) Begleitpersonen aus Pfarren (nicht in unserem Verantwortungsbereich) unterschiedliche Reiseländer haben unterschiedliche Risiken (Inland und Auslandsunterschiede beachten)	klare Verantwortungsübergabe an Begleitpersonen aus den Pfarren mit schriftlicher Info und Sensibilisierung zum Thema Prävention von Gewalt und Missbrauch

Schulungen	<p>Gewaltpräventionsschulungen für Veranstaltungen mit Übernachtung "Ich achte deine Grenzen"</p> <p>Gruppenleiter*innen Schulung mit vielfältigen Inhalten</p> <p>Nachtgeländeschulungen, Outdoorspielschulungen usw.</p> <p>Das Angebot wird laufend der Nachfrage angepasst und es gibt Möglichkeiten zu Rufschulungen</p> <p>Anmeldung unkompliziert über Internet möglich</p>	<p>Räumlichkeiten</p> <p>Referent*innen Auswahl</p> <p>Schulungsinhalte und -unterlagen</p> <p>Methodenauswahl</p>	<p>Schulungsunterlagen aktualisieren und anpassen</p> <p>Vorinformationen zu Schulung auf Website ersichtlich</p>
Sternsingen	<p>Infomaterial der Dreikönigsaktion zum Sternsingen wird den Pfarren zur Verfügung gestellt und zugesendet.</p> <p>koordinierende Stelle</p> <p>Verantwortung liegt in den Pfarren bzw. den engagierten Begleitpersonen</p>	<p>Hausbesuche in den Pfarren, meist ohne Anmeldung</p> <p>junge Begleitpersonen, junge Kinder</p> <p>Ankleidesituation</p> <p>Foto und Videoaufnahmen in den Haushalten</p>	<p>Bewusstsein über wenig Einflussnahme vor Ort (Verantwortung liegt bei Organisationsteams in den Pfarren)</p> <p>Leitfaden zu Hausbesuchen und Verhaltensweisen</p>
Zivildienst	<p>Gewaltpräventionsschulung inkl. Unterschrift der Verpflichtungserklärung</p> <p>Ansprechperson/Einsatzleitung in den jeweiligen Stellen bzw. übergeordnete Koordinationsstelle für alle diözesanen Zivildienstler</p>	<p>Zivildienstleistende</p> <p>Mangel an Freiwilligkeit</p>	<p>standardisierte Beschwerdemöglichkeit</p>

Regenbogenpastoral Zertifikat



a+o Prädikat verliehen durch



Maßnahmen zur Prävention

Auf den folgenden zwei Seiten befindet sich die Vorlage für die Dokumentation von Verdachtsmomenten.

Dokumentation und Meldung von Verdachtsmomenten

Bei Verdachtsmomenten oder beobachteter Gewalt ist es wichtig, die Vorkommnisse zu dokumentieren.

Dieses Formular ist eine Hilfe zur Dokumentation und soll als Meldung an die Ombudsstelle weitergeleitet werden. ombudsstelle@kath-kirche-vorarlberg.at

Mein Name	
Rolle in der Organisation	
Beziehung zur betroffenen Person	

Name der betroffenen Person	
Geschlecht	
Alter	
Adresse	
Bei wem wohnt die betroffene Person?	

Über den Vorfall:

Was ist der Anlass für deine Besorgtheit? Welche Beobachtungen sind verdächtig? Gibt es Anschuldigungen? Teilt ein Kind den Vorfall mit?.....

Tag, Zeitpunkt und Ort des Ereignisses:

Verdacht/Besorgnis:

Deine Beobachtung (Verhalten, physische/psychische Auffälligkeiten,...):

Was genau wurde dir berichtet (von welcher Person), was hast du gesagt?

Waren andere Kinder/Jugendliche/Personen involviert oder wissen Bescheid?

Wem und was hast du berichtet? (Eltern, betreuende Person, Kinderschutzbeauftragte, Stabsstelle, Ombudsstelle,...) Wer hat welche Infos erhalten?

Tag, Zeitpunkt des Berichts, Namen der Personen, denen du berichtet hast:

Empfehlungen, die du bekommen hast, Aktivitäten, die unternommen wurden/die du gesetzt hast:

Weitere wichtige Informationen

Quelle:

https://www.jungschar.at/fileadmin/js/01_Ueber_Uns/Kinderschutz/Kinderschutzrichtlinie_KJSOE_web.pdf (S. 83)

Schutzkonzept der Jungen Kirche

Es befindet sich momentan in der Überarbeitung.

Personalauswahl

Auf den nächsten Seiten befindet sich das Dokument „Infoblatt_Gewaltprävention“ in der Katholischen Kirche Vorarlberg. Diese Infos erhalten Personen mit kurzfristigem Engagement.

Gewaltprävention in der Katholischen Kirche

Die Kirche soll ein Ort sein, an dem sich alle wohl und sicher fühlen. Aus diesem Grund verpflichten sich alle Mitarbeiter:innen der Katholischen Kirche dazu, eine Kultur des achtsamen Miteinanders zu leben und einzuhalten. Auch für Menschen mit projektbezogenen Engagement in der bzw. für die Katholische Kirche, Junge Kirche und Katholische Jugend und Jungschar Vorarlberg ist diese Haltung verbindlich. Die Grundlage für den achtsamen Umgang und die Gewaltprävention ist die Rahmenordnung der Bischofskonferenz („Die Wahrheit wird euch frei machen“ Joh 8,32), in der Maßnahmen, Regelungen und Orientierungshilfen gegen Missbrauch und Gewalt festgelegt sind.

Haltung der Jungen Kirche und des Vereins Katholische Jugend und Jungschar Vorarlberg => Voice – Choice - Exit

1. **Voice:** Wir schaffen einen Rahmen, der Kindern und Jugendlichen Partizipation ermöglicht und zulässt, dass sie ihre Stimme erheben und sich ausdrücken können.
2. **Choice:** Wir schaffen einen Rahmen, der Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gibt, zu wählen und in ihrem Rahmen zu entscheiden. Kinder und Jugendliche werden ermutigt und befähigt, JA oder NEIN zu sagen.
3. **Exit:** Wir schaffen einen Rahmen, der Kindern und Jugendlichen ermöglicht, STOPP und/oder NEIN zu sagen und auszusteigen.

Bei der Auswahl von Spielen und Methoden wird auf Nähe- und Distanzbedürfnisse der Beteiligten geachtet. Zu Übungen die eine persönliche Herausforderung für die TN sein können (z.B. in Dunkelheit, Vertrauensübungen, erlebnispädagogische Methoden, etc.) wird eine Einladung ausgesprochen und in der Folge die individuellen Grenzen von Einzelnen respektiert und ein „Nein“ akzeptiert. Methoden mit Elementen der Kooperation haben Vorrang gegenüber konkurrenzfördernden Methoden.

Überlegungen, die es vor und ggf. während einer Veranstaltung braucht:

Risiko- und Gefahrenanalyse: Gibt es bei der Veranstaltung „Gefahrenmomente“? In welchem Rahmen findet die Veranstaltung statt? In welchen Räumlichkeiten? Mit oder ohne Übernachtung? Im Freien? Welche bzw. wie viele Begleitpersonen sind dabei?

Methodenauswahl: Wurden Spiele, Methoden und Übungen altersgerecht und geschlechtersensibel ausgewählt? Gibt es Alternativen, auf die zurückgegriffen werden kann? Wie können TN, die nicht mitmachen wollen/können im Sinne der Gruppe miteingebunden werden?

Vorinformationen: Geschlechterverhältnis der Gruppe, Anzahl der Teilnehmenden, Besonderheiten der Gruppe? Braucht es ein Vorbereitungstreffen oder Information für Erziehungsberechtigte? Je nach Art und Dauer der Veranstaltung ist das eventuell nötig.

Rolle als Spielleiter:in: Ist es angemessen, als Spielleiter:in bzw. für Begleitpersonen (Lehrperson, Pfarrer, etc.) selbst teilzunehmen? Insbesondere bei Methoden, die Körperkontakt erfordern, gilt es, dies sorgfältig abzuwägen.

Gewaltprävention ganz konkret

In der Rahmenordnung sind nicht nur Bestimmungen und Verhaltensrichtlinien vermerkt, sondern auch der Aufbau und Anlaufstellen der Gewaltprävention in der Katholischen Kirche.

- **Ombudsstelle**

Die unabhängige Ombudsstelle für Betroffene von Gewalt und sexuellem Missbrauch in der Diözese Feldkirch steht in keinem Abhängigkeitsverhältnis mit der Kirche. Sie ist Anlaufstelle für Betroffene, Meldestelle und Dokumentationsstelle. Sie orientiert sich am Bedürfnis von Betroffenen. Vorsitzende sind Ruth Rüdissler, Psychologin und Psychotherapeutin und Hannes Green, Psychotherapeut.
Kontakt +43 800 84 80 08 (kostenlos), ombudsstelle@kath-kirche-vorarlberg.at

- **Stabsstelle und Fachstab**

Die Stabsstelle (Leitung: Doris Bauer-Böckle) steht für die Bewusstseinsbildung, die Beratung kirchlicher Einrichtungen und die Anwaltschaft für das Thema. Der Fachstab für Gewaltprävention hält in der Diözese das Thema wach, Mitglieder sind die Teamleitungen bzw. von diesen delegierten Personen. Kontakt: +43 676 83240 5078 Doris Bauer Böckle, gewaltpraevention@kath-kirche-vorarlberg.at

- **Diözesane Kommission**

Erhebt eine möglichst umfassende und objektive Beurteilung des Sachverhalts. Sie gibt dem Ordinarius eine Empfehlung ab. Die Kommission besteht aus: psychologisch/psychiatrischer Person, Jurist:in, Pädagog:in/Sozialarbeiter:in aus der Kinder und Jugendarbeit, Priester und einem Ordensmitglied. Die Vorsitzende ist Mag. Gabriele Strele.

Handeln in einem Anlassfall

1. Ruhe bewahren und überlegt handeln!
2. Gefahrensituation umgehend beenden und für Schutz sorgen!
3. Sich Unterstützung aus dem Team holen und besprechen, wie nach dem Einstufungsrater vorzugehen ist.
4. Krisen bzw. Notfallplan beachten.
5. Kontakt mit Projektkoordination, Stabsstelle oder Ombudsstelle aufnehmen.

Einstufungsraster

Der Einstufungsraster ist ein Anhaltspunkt, um zwischen Grenzverletzungen zu unterscheiden. Schwere Grenzverletzungen und Straftaten sind meldepflichtig. Ein Meldeformular findet sich auf dem UBI Portal (siehe QR Code unten).

alltägliche Situation	leichtes Übertreten von Regeln (z.B. zu spät kommen, dazwischenrufen, inadäquates Durchsetzen, ...) Kontakt und Gespräch zwischen den Personen ist möglich. Sind unpassend!
Grenzverletzung	Die Grenze bzw. das Nähe- und Distanz-Empfinden des anderen wird missachtet; Missachtung einer adäquaten körperlichen Distanz; zu intime körperliche Nähe und Berührung; nicht tolerierbare Handlungen (festhalten); öffentliches Bloßstellen bzw. abwertende Bemerkungen; sexistische oder rassistische Sprüche; Schreiduelle mit Beleidigungen; verbale oder physische Drohungen; persönliche Grenzen übertretende Befragung Sind unzumutbar!

schwere Grenz- verletzung	Missachtung der verbal oder nonverbal gezeigten (abwehrenden) Reaktionen; häufige Grenzverletzungen; absichtlich (Berührungen, Erniedrigungen); massive Drohungen, massive Ängstigungen, massive Beschimpfungen; keine Verantwortungsübernahme und Missachten der institutionellen Regeln; kompromittierende Bilder verbreiten; sadistische Sanktionen Sind unakzeptabel!
Straftat	Körperverletzung, sexualisierte Gewalt, Nötigung, Vernachlässigung, Rufschädigung, Erpressung, Fahrlässigkeit der Leitung Sind gesetzlich verboten!

Verpflichtungserklärung für kurzfristiges/projektbezogenes Engagement

Mit der Unterschrift des Vertrags als Person mit projektbezogenen Engagement oder Referent:in der Jungen Kirche bzw. Katholischen Jugend und Jungschar Vorarlberg ergeben sich folgende Verpflichtungen:

- Die Arbeit mit Menschen in allen Bereichen geschieht auf der Grundlage von Respekt und Wertschätzung.
- Das individuelle Grenzempfinden des jeweiligen Gegenübers wird beachtet und respektiert.
- Jegliche Form von Gewalt, Übergriffen und Machtmissbrauch sind strikt verboten.
- Es besteht ein verantwortungsvoller Umgang mit allen Personen. Autoritäts- und Vertrauensverhältnisse werden nicht ausgenutzt.
- Bei Verdacht auf psychische, physische, sexuelle Übergriffe oder geistlichen Missbrauch wenden sich die Referent:innen an die diözesane Ombudsstelle, die Stabsstelle oder an eine andere Beratungsstelle, um das weitere Vorgehen abzusprechen.
- Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und Menschen werden gefördert und gewahrt.
- Der:Die Referent:in hat das Dokument „Gewaltprävention in der Katholischen Kirche“ gelesen und verpflichtet sich mit der Unterschrift des Vertrags zur Einhaltung.

Mehr Unterlagen zum Thema Gewaltprävention im UBI Portal.



Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die Informationen erhalten und gelesen habe und verpflichte mich, im Sinne der Regelungen und Bestimmungen zu handeln und diese einzuhalten.

Datum, Ort: _____

Unterschrift: _____